

seines FSJ dem Gefahrenabwehrzentrum zugeteilt.

Das Zeltlager nahe Fažana ist für Jugendfeuerwehren feste Tradition, sind doch alljährlich während der Sommermonate stets zahlreiche Nachwuchskräfte aus Kroatien dort zu Gast. Die Fuldaer Gruppe war die erste

jugen Kroaten doch frühzeitig Englisch beziehungsweise später auch Deutsch in der Schule. Sebastian Sauer: „Das Lager befand sich direkt am Meer, von unserem Zelt und Bungalow hatten wir keine 30 Meter bis zum Wasser. Die Sonne schien den ganzen Tag, und die Jugendli-

können. Wir hoffen, dass durch diese Kontakte weiterhin solche Freizeiten und Möglichkeiten im Ehrenamtsaustausch möglich werden“.

Ein Grund für den Besuch der Premierministerin war die anfangs erwähnte Tatsache, dass die Fuldaer Delegation als erste ausländische Jugendgruppe in das Camp eingeladen worden war. Zudem erhofften sich die kroatischen Jugendwehren, dass diese europäische Zusammenarbeit den Staat bewegen könnte, das Camp auch weiterhin zu unterstützen. Während des Besuches traten alle Aktiven an, und die Fuldaer überreichten der Politikerin eines ihrer Camp-T-Shirts und eine Ehrennadel der Kreisjugendfeuerwehr Fulda. Stunden zuvor waren bereits der Präsident des Feuerwehrverbandes Slawonien-Požega, der den Jugendlichen durch die Beziehungen zu Uwe Heinel die Teilnahme ermöglicht hatte, und der kroatische „Bundesjugendwart“ im Zeltlager eingetroffen.

Ansonsten hatte es das abwechslungsreiche Programm in sich: So musste jeden Tag eine feuerwehrtechnische Einheit wie Gerätekunde, Einsatzlehre, Übungen in Gruppen sowie Erste Hilfe absolviert werden. Zudem standen unterschiedliche Disziplinen an, die während einer so genannten Camp-Olympiade gemeistert werden mussten. Deren Sieger wurde während des großen Abschlussabends gekürt, bei dem sich die einzelnen Jugendgruppen zudem mit Besonderheiten aus Heimat vorstellten. Bei den Fuldaern war dies unter anderem ein Rhöner Lied, das sehr viel Beifall fand.

Bertram Lenz

*Die Delegation des Fuldaer Kreisjugendfeuerwehrverbandes: Morgendliches Antreten im Zeltlager.*



*Jede Gruppe hatte ihre eigenen Camp-T-Shirts – die Fuldaer natürlich auch.*

nicht-kroatische Jugendwehr überhaupt, die an diesem Camp teilnehmen durfte. Internationales Denken und Handeln wurde auch während ihres Aufenthalts groß geschrieben, und auch mit der sprachlichen Verständigung klappte es ganz gut, lernen die

haben einen Riesenspaß. Natürlich haben sich viele Bekanntschaften und Freundschaften gebildet. Es ist doch sehr überraschend, wie sehr wir unsere Jugendarbeit durch den Austausch mit den kroatischen Jugendfeuerwehren bereichern